

PROTOKOLL DER 48. MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN HANDBALL VERBANDS (SHV)

Vom 17. September 2022 in Olten

Eröffnung und Begrüssung

Zentralpräsident Pascal Jenny begrüsst die anwesenden Vereine und Handball-Freunde und erklärt die MV für eröffnet. Er erinnert daran, dass die Versammlung auf Französisch simultanübersetzt wird. Pascal Jenny fragt die anwesenden Vereinsvertreter, ob es Anmerkungen oder Änderungen an der Traktandenliste geben soll. Dies ist nicht der Fall.

1. Wahl des Büros

1.1. Wahl des Protokollführers

Carolin Thevenin wird als Protokollführerin gewählt.

1.2. Wahl des Leiters Stimmbüro

Franziska Gisiger wird als Leiterin des Stimmbüros gewählt.

1.3. Wahl der Stimmenzähler

1 Stimme: Mathias Scherrer (TV Uznach, ZHV), 2 Stimmen: Kay Stalder (HV Oensingen, AG+), 3 Stimmen: Gaudenz Ötterli (TV Solothurn, BeJu), 4 Stimmen: Markus Beck (HC Goldach-Rorschach, Ost), 5 Stimmen: Jörg Krähenbühl (TV Birsfelden, NWS), 6 Stimmen: Thomas Dürger (Handball Emmen, IHV), 8 Stimmen: Felix Rübel (GC Amicitia Zürich, ZHV).

Die Stimmenzähler werden von der Versammlung bestätigt.

2. Festlegung der Beschlussfähigkeit

Von maximal 231 Vereinsvertretern sind 167 anwesend. Von total 539 möglichen Stimmen sind 417 vertreten. Absolute Mehrheit: 209, Zweidrittelmehrheit: 278. Die Versammlung ist beschlussfähig.

Vereinsaustritte bis 30.06.2022: HSV Sutz-Latringen, TV Seon

Vereinseintritte bis 30.06.2022: BHV Wasserschloss, Copaca Bâle, TV Felben-Wellhausen, Handball Kirchberg / SG, HC Lachen, HC Val-de-Travers.

3. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der ordentlichen MV vom 18. September 2021 ist auf der Internetseite des Verbands veröffentlicht und allen Mitgliedsvereinen direkt zugestellt worden.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

In einer Schweigeminute gedenken die Anwesenden – stellvertretend für alle weiteren Handballfreunde, die in der abgelaufenen Saison verstorben sind – Stefan Gerber (ehem. ZV-Mitglied), Willy Glaus (Ehrenpräsident BSV Bern), Peter Bleuler (Schiedsrichter, Delegierte und Beobachter), Hansruedi Gnägi (Ehrenmitglied BeJu) und Heinz Schärer (TV Endingen).

4. Abnahme des Jahresberichtes des Verbandsjahres 2021/2022

Der Jahresbericht 2021/22 ist auf der [Website](#) des SHV aufgeschaltet. Pascal Jenny erinnert daran, dass bis vor einem Jahr der Jahresbericht gedruckt und rund 700 Exemplare an die Vereine und Partner verteilt worden sind. Die Userzahlen des ersten Online-Jahresberichts (2020/21) zeigen, dass das Interesse am Jahresbericht konstant geblieben ist. Pascal Jenny wünscht sich, dass die Reichweite des Jahresberichts steigt und ruft alle Vereine auf, diesen in ihrem Umfeld zu teilen.

5. Finanzen

Abnahme der Jahresrechnung 2021/2022 nach Kenntnisnahme des Berichts der Kontrollstelle

Maik Born begrüsst die Anwesenden und erläutert die Jahresrechnung.

Der Abschluss 2021/22 schreibt einen Verlust von CHF 98'770, das entspricht der Hälfte des budgetierten Verlustes. Das Verbandskapital beträgt neu CHF 484'733.

Die Revision durch die BDO fand am 08. & 09.08.2022 statt. Der Revisionsbericht enthält keine Einschränkungen und keinen Hinweis auf Mängel.

Maik Born erläutert die Einnahmen und Ausgaben des SHV im vergangenen Verbandsjahr. Die Einnahmen belaufen sich auf CHF 10,3 Mio. (CHF 2,2 Mio. höher als budgetiert). Zurückzuführen ist dies ausschliesslich auf das Stabilisierungspaket. Hingegen sind im Eventbereich weniger Einnahmen generiert worden, was unter anderem auf die unsichere Coronalage zurückzuführen ist sowie auf die Tatsache, dass zwei von fünf geplanten Heimspielen nicht stattgefunden haben.

Die Ausgaben belaufen sich auf CHF 10,5 Mio. (Budget: CHF 8,3 Mio.), was wiederum auf das Stabilisierungspaket zurückzuführen ist. Mehraufwand hat es zudem im Leistungssport aufgrund von Corona (Tests) gegeben. Zudem sind Ausgaben für die Sommerturniere im Nachwuchsbereich teilweise bereits im alten Jahr abgerechnet worden. CHF 100'000 weniger Aufwand hatten wir im Personalbereich, da eine budgetierte IT-Stelle noch nicht besetzt werden konnte. Andererseits ist eine Mitarbeiterin der Geschäftsstelle leider seit einiger Zeit krank, wodurch der SHV Krankentaggelder erhält.

Die Jahresrechnung und der Jahresbericht werden einstimmig angenommen bei 5 Stimmen Enthaltungen und dem Zentralvorstand Décharge erteilt.

6. Wahlen

Pascal Jenny übergibt das Wort an Peter Leutwyler. Dieser erläutert, dass im Zentralvorstand noch ein reglementarischer Sitz frei ist, der im Sinne der Handballentwicklung und Partizipation an eine Vertretung aus der Romandie gehen soll.

6.1. Wahl Mitglied des Zentralvorstands – Ergänzung

Florian Simmen stellt sich als ergänzendes ZV-Mitglied zur Wahl und erklärt in einer kurzen Rede seine Beweggründe, warum er sich für die Wahl zur Verfügung stellt.

Die Wahl von Florian Simmen erfolgt einstimmig und unter kräftigem Applaus.

6.2. Wahl Mitglied des Strat. Ausschusses SPuSR – Ersatz

Dominik Thurnherr (TV Unterstrass) stellt sich als Ersatz für Rolf Bucher und Vertreter Breitensport im Strategischen Ausschuss SPuSR zur Wahl.

Die Wahl von Dominik Thurnherr erfolgt einstimmig.

Adrian Kneubühler zählt in einer kurzen Laudatio die Eckdaten von Rolf Buchers Karriere auf und würdigt ihn als stets «loyalen und ehrlichen Macher». Er schlägt Rolf Bucher als neues Ehrenmitglied des SHV vor und stellt diesen Antrag zur Wahl.

Rolf Bucher wird einstimmig und mit grossem Applaus zum neuen Ehrenmitglied SHV ernannt.

Pascal Jenny weist darauf hin, dass sich unter den aktuellen Ehrenmitgliedern des SHV nur eine Frau (Christa Zingg) befindet. Er ruft die Handballvereine dazu auf, für die kommende Mitgliederversammlung weibliche Persönlichkeiten aus der Handballszene als Ehrenmitglieder vorzuschlagen.

6.3. Wahl der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle wird die BDO (bisher) vorgeschlagen.

Die BDO AG wird als Revisionsstelle mit 1 Gegenstimme wiedergewählt.

7. **Strategie 2025**

Stand und Planung

Pascal Jenny ergreift das Wort zum Thema «Strategie 2025». Er ist der Meinung, dass der Schweizer Handball nicht da ist, wo er sein sollte. Darum wurden diese Vision und Strategie festgelegt mit Zielsetzungen, die nun fokussiert angegangen werden müssen. Pascal Jenny weist darauf hin, dass im Schweizer Handball noch nicht genügend fokussiert wird.

Als 2006 die Handball-EM in der Schweiz stattgefunden hat, gab es keinen nachhaltigen Effekt. Im Bereich Lizenzen ist nichts passiert, im Gegenteil, der Abwärtstrend hat sich fortgesetzt. Doch seit ein paar Wochen hat die Handball-Schweiz einen Andy-Schmid-Effekt. Wir wollen, dass die Lizenzahlen wieder ansteigen. Lasst uns diesen Moment nutzen, ebenso wie die Heim-EM der Frauen 2024. Lasst uns unseren Sport daran messen.

Handball ist ebenso relevant für die Gesellschaft und muss diese Relevanz nach aussen tragen. Als Beispiel nennt Pascal Jenny das Social-Media-Video zweier Akademie-Spielerinnen, die Gesundheitstipps geben, ebenso all jene Vereine, die sich in ihrer Gemeinde engagieren. Mit fokussiertem Denken und fünf Hauptzielen soll das gelingen.

Dazu werden neu die Zielfelder, Massnahmen und verantwortliche Person transparent in einem Online-Cockpit abgebildet. Wer interessiert ist an dem Online-Cockpit, hat zwei Aufgaben und eine Möglichkeit. Vereinsvertreter können sich bei Pascal Jenny melden und einen Zugangslink erhalten. Dies unter zwei Bedingungen: erstens eine Challenge. Ihr gebt uns ein richtiges Feedback innerhalb von 14 Tagen, zweitens ihr haltet die Inhalte in unserem Kreis und teilt sie nicht mit der Öffentlichkeit oder auf sozialen Kanälen.

Pascal Jenny übergibt das Wort an den Geschäftsführer Jürgen Krucker, der einige operative Projekte (#borntoplayhandball, Zukunftskonferenz, Projekt Schiedsrichterinnen, Ökosystem Handball Schweiz, TikTok Kanal, Netzwerkevent Sport-Politik-Wirtschaft) ausführt, die erst kürzlich umgesetzt worden sind bzw. im laufenden Geschäftsjahr angepackt werden.

Auch Delia Dünser spricht zu den versammelten Vereinsvertreter*innen und stellt aktuelle Themen wie Inklusion und Nachhaltigkeit vor und ruft sie dazu auf, sich zu melden mit Fragen, Ideen und Projekten die partizipativ wirken können.

8. EHF EURO 2024 Frauen

Nicole Furler, Leiterin Legacy Team und Strategischer Ausschuss, und Roger Keller, Leiter OK/Operatives Team haben das Wort.

Roger Keller: Die Schweiz ist Co-Organisatorin an der Europameisterschaft gemeinsam mit Österreich und Ungarn. Während sechs aufeinanderfolgenden Tagen (Donnerstag, 28. November bis Dienstag, 3. Dezember 2024) finden in der St. Jakobshalle in Basel die Spiele von zwei Vorrundengruppen statt. Hauptrunde und Finals finden danach in Ungarn statt.

Es ist eine grosse Chance, den Handball weiterzuentwickeln, indem die EM 2024 unter dem Zeichen Nachhaltigkeit und Partizipation gestellt wird. Es braucht alle Vereine, um die Halle zu füllen und die gesetzten Ziele (u.a. ausgeglichenes Budget) zu erreichen. Der Ticketverkauf wird die grosse Challenge und wichtiger Faktor für den Erfolg zu sein. Die Organisationskommission nimmt gerne Ideen aus den Vereinen auf, damit für alle ein tolles Handball-Erlebnis stattfinden kann.

Nicole Furler zeigt die organisatorische Struktur für die Frauen-Euro 2024 auf und erklärt die Wichtigkeit der nachhaltigen Entwicklung, die aus der Europameisterschaft entstehen kann und soll.

Roger Keller beschreibt die nächsten Meilensteine auf dem Weg zur EHF Euro 2024 der Frauen (Kick-off-Spiel in Basel, Ticketing-Vorverkaufsstart, Vorbereitungssturnier).

9. Anträge

9.1. Antrag ZV «Erweiterung Lizenzierung»

Pascal Jenny übergibt das Wort an Frank Heinzmann, Leiter SA Handballförderung. Frank Heinzmann führt den Wortlaut und die Argumente zugunsten des Antrags aus:

Der Zentralvorstand beantragt die Erweiterung der Kinder-Lizenz auf die an Kinderhandball-Spieltagen eingesetzten Spieler*innen sowie die Einführung einer neuen Lizenzform «Special Handball».

Die Vereinsvertreter*innen haben das Wort. Mehrere Fragen werden gestellt (Kontrolle, administrativer Aufwand, Erstellungsgebühr, finanzieller Aspekt). Pascal Jenny (Zentralpräsident), Maik Born (Geschäftsleitung) und Susi Erni (Spielbetrieb) geben Auskunft:

- Eine stete Kontrolle der Lizenzen (SPIKO) ist nicht geplant, um den administrativen Aufwand überschaubar zu halten und dem ersten Kontakt von Kindern mit dem Sport nicht im Weg zu stehen. Eine Lizenz muss erst ab der 3. Turnierteilnahme gelöst werden. Der Verband zählt auf die Fairness der Vereine. (Maik Born)
- Genaue Lizenzzahlen sind auch für Subventionsverfahren wichtig. Immer mehr Kantone und auch Swiss Olympic wollen wissen, wie viele Kinder tatsächlich Sport ausüben. Um im Vergleich mit anderen Sportverbänden nicht massiv in den Rückstand zu geraten, braucht es die Erfassung über eine gültige Lizenz. (Maik Born)
- Der administrative Aufwand für die Meldung neuer Spieler ist der gleiche, egal ob sie im Kinderhandball oder auf Juniorenstufe entsteht. Um die die Anzahl Handballer*innen zu erhöhen (und nicht vordergründig jene der Lizenzen) braucht es die Registrierung aller. (Pascal Jenny)
- Die Neumeldegebühr (CHF 50.00) wird weiterhin erst verrechnet, wenn die Spieler*innen zur Jugendlizenz wechseln. (Susi Erni)
- Der verrechnete Betrag von CHF 10.00 pro Lizenz soll für aktuelle und neue Projekte im Bereich Breitensport investiert werden (Beispiel Schulhandball, Kinderkampagne etc.). Indirekt kommen auch die Subventionen wieder den Vereinen, über die Regionen, zugute. (Maik Born)

Franziska Ruchti (Rotweiss Thun) stellt den Antrag, dass die Lizenzerweiterung ohne eine Lizenzgebühr von CHF 10.00 eingeführt wird.

Zum zweiten Teil des Antrags betreffend Einführung einer Lizenzform für inklusiven Handball gibt es keine Wortmeldungen.

Abstimmung

Pascal Jenny stellt beide Varianten zur Wahl und bittet die anwesenden Vereinsvertreter*innen, ihre Stimme für ihre bevorzugte Variante abzugeben.

Der ursprüngliche Antrag des ZV mit einer Lizenzgebühr von CHF 10.00 erhält 246 Stimmen. Der zweite Antrag ohne Lizenzgebühr erhält 114 Stimmen. Der ursprüngliche Antrag wird beibehalten.

In der Abschlussabstimmung wird der Antrag des ZV mit 289 Stimmen angenommen. Gegenstimmen: 54 Stimmen. Enthaltungen: 33 Stimmen.

Pascal Jenny dankt den Vereinsvertreter*innen für ihr Vertrauen und weist nochmal darauf hin, dass die für kommende Saison 23/24 geplante Umsetzung mit so wenig administrativem Aufwand wie möglich verbunden sein wird.

9.2. Antrag HRV AG+ «Spielmodus U13»

Der HRV AG+ stellt den Antrag, die Turnierspielform in der Alterskategorie U13 im Wettspielreglement, Artikel 35, zu verankern mit dem Zusatz:

«Für Kinder unter 13 Jahren organisiert der SHV zusammen mit den Vereinen Spielformen, welche in Turnierform durchgeführt werden. Die Spielformen werden im Kinderhandballkonzept näher beschrieben.»

Dimitri Costa, Präsident HRV AG+, erklärt in einigen Worten die Argumente für den Antrag, sowie der SHV seine Gründe für die Beibehaltung der Pilotsaison im Meisterschaftsmodus. Anschliessend haben die Vereinsvertreter das Wort. Mehrere Fragen werden gestellt (Auswirkung auf aktuelle Zahlen, Dauer des Pilotversuchs, finanzieller Aspekt) und Meinungen kundgegeben. Pascal Jenny (Zentralpräsident), Maik Born (Geschäftsleitung) und Dimitri Costa (Regionalpräsident HRV AG+) geben Auskunft:

- In der aktuellen Saison 2022/23 sind in der Alterskategorie U13 24 Teams weniger gemeldet worden, was auf den parallelen Turnierbetrieb in einigen Regionen zurückzuführen ist. Das entspricht etwa 20 Prozent. Da die Lizenzzahlen während der Saison steigen, kann dazu noch keine Aussage gemacht werden. (Maik Born)
- Die Vereinsumfrage hat den Vereinen aus Sicht des SHV die Möglichkeit gegeben, an dem Entscheidungsprozess mitzuwirken. Bei der Kommunikation an die Vereine sowie jener über die Auswertung ist nicht alles ideal gelaufen. Dies wird künftig verbessert werden. (Maik Born)
- Die Pilotsaison dauert ein Jahr und wird genau beobachtet und ausgewertet, sowohl von Seiten des SHV als auch aus der Sicht der Vereine. Eine weitere Umfrage im Verlaufe der Saison wird Aufschluss darüber geben, wie es in Zukunft weitergehen soll. (Pascal Jenny)
- Sollte der Antrag angenommen werden, wäre eine Wiedereinführung des Turnierbetriebs so rasch wie möglich anzustreben. (Dimitri Costa)
- Um möglichst geringe Fahrtwege zu garantieren, braucht es eine gewisse Dichte an Teams in den Regionen. Bei zu vielen verschiedenen Kategorien kann dies nicht gewährleistet werden. (Maik Born)
- Bussen bei Teamrückzügen werden in der Kategorie U13 S2 nicht ausgesprochen. Anders verhält es sich in der Stärkeklasse S1 und höher. (Susi Erni)

Abstimmung

Der Antrag des HRV AG+ erhält 231 Stimmen. Nein-Stimmen: 87 Stimmen. Enthaltene Stimmen: 72 Stimmen. Der Antrag erreicht die notwendige Zweidrittelmehrheit von 278 Stimmen nicht.

Nach der Abstimmung herrscht im Saal Uneinigkeit, ob die Enthaltungen als abgegebene Stimmen zählen oder nicht und entsprechend in die benötigte Zweidrittel-Mehrheit eingerechnet werden müssen. Pascal Jenny informiert die Vereinsvertreter*innen darüber, dass das Ergebnis noch juristisch abgeklärt wird, bevor das Abstimmungsergebnis verkündet wird.

Nachtrag vom 21.09.2022

Der SHV liess das Abstimmungsergebnis nach der Versammlung von zwei juristisch unabhängigen Stellen prüfen. Diese kamen zum Schluss, dass «diejenigen Vereinsvertreter*innen, welche sich der Stimme enthalten haben, sich dennoch aktiv an der Abstimmung beteiligt haben. Sie sind deshalb mitzuzählen.» So wurde es seit der Zentralisierung im Jahr 2016 im SHV gelebt. Die Wahlberechtigten, welche den Saal bereits vor der Abstimmung verlassen haben, haben sich entsprechend nicht

aktiv an der Abstimmung beteiligt und sind deshalb nicht mitzuzählen. In der Konsequenz heisst das, dass der Antrag von Aargau+ bei 231 Ja, 87 Nein, 72 Enthaltungen (390 abgegebene Stimmen), nicht die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit von 260 Stimmen erreicht hat.»

Nachtrag von Ende September 2023

Der vom Verein Handball Brugg verlangten Schiedsgerichtentscheid hat ergeben, dass Enthaltungen nicht zu den abgegebenen Stimmen im Sinn von Art. 16 Abs. 1 der Statuten des SHV zu zählen sind. Mit dieser Änderung gilt der 1.1. Antrag HRV AG+ «Spielmodus U13» als angenommen.

~~Der Antrag des HRV AG+ erreicht die Zweidrittelmehrheit nicht und wird abgelehnt.~~

10. Budget 2022/2023

Maik Born, Leiter Services & Finanzen, übernimmt das Wort und präsentiert das Budget für das Verbandsjahr 2022/23.

Festlegung der Beiträge

Die Mitgliederbeiträge und Lizenzgebühren werden unverändert vorgeschlagen.

Die MV stimmt der Beibehaltung der Lizenzgebühr einstimmig zu. Auch die Mitgliederbeiträge der Vereine wird einstimmig angenommen.

Finanztechnisch plant der SHV die Rückkehr zur Normalität und sieht im Budget einen Gewinn von CHF 11'079 vor, was zu einem Verbandskapital von CHF 495'813 führen wird. Bei den Lizenzen erwartet der Finanzchef Einnahmen in Höhe der Vor-Corona-Saisons, ausserdem Mehreinnahmen bei Werbeerträgen. Auf der Seite der Ausgaben sind jene im Spitzensport auf die erstmalige Teilnahme der Frauen-Nationalmannschaft an einer EM-Finalrunde diesen Herbst zurückzuführen.

Im Bereich Spielbetrieb und Schiedsrichter fällt auf, dass weniger Ausgaben für Schiedsrichter-Beobachtungen budgetiert sind – dies als Input des neuen Leiters Stephan Summ, der gezielteren Beobachtungen einbringen möchte. In die Ausbildung der Schiedsrichter wird der Verband weiter investieren. Bei der Handballförderung und im Bereich Partizipation investiert der SHV weiter in die Zukunft des Handballs.

Aus dem Oskar-Fritschi-Fonds setzt der Verband CHF 50'000 für die CONCORDIA Handball-Akademie ein sowie CHF 20'000 für die Schiedsrichter-Ausbildung, was einen Saldo von CHF 284'665 ergibt.

Das Budget des Verbandsjahr 2022/23 wird mit grosser Mehrheit, 4 Gegenstimmen und 1 Enthaltung angenommen.

11. Ehrungen

Zentralpräsident Pascal Jenny nimmt verschiedene Ehrungen vor:

Frauen

LK Zug, Cupsieger
Spono Eagles, Schweizermeister

Neue Vereine

BHV Wasserschloss
Copaca Bâle
TV Felben-Wellhausen

Männer

GC Amicitia Zürich, Cupsieger
Kadetten Schaffhausen, Schweizermeister

Handball Kirchberg / SG
HC Lachen
HC Val-de-Travers

Vereinsjubiläen (50)

Club 72 Köniz
HCL Aadorf
HR Hochdorf
SC Pfadi Winterthur
SC Volketswil

Vereinsjubiläen (100)

TV Kleinbasel

Bruno Künzle hält eine Laudatio über Ernst Moser und dankt ihm für sein jahrelanges Engagement im Zürcher und im Schweizerischen Handball-Verband. Er schlägt ihn als Ehrenmitglied des Verbands vor und bittet die Anwesenden, ihn mit Applaus zu ehren.

Die Versammlung erhebt sich und würdigt Ernst Moser mit grossem Applaus.

12. Diverses

Nicola Bignasca (Pallamano Ticino) ergreift zum Schluss das Wort und bittet alle Vereine, aktuelle und ehemalige Mitglieder, die es in die italienischsprachige Region der Schweiz verschlagen hat, auf die entstehende Tessiner Handball-Gemeinschaft aufmerksam zu machen. Der Kanton Tessin braucht Handball-Wissen in Form von Leitenden, dass diese den vielen Kindern, die sich für den Sport begeistern, weitergeben können.

Die 49. ordentliche MV findet am 23. September 2023 statt. Der Zentralpräsident bedankt sich bei der Geschäftsstelle für die Organisation, wünscht allen eine gute Saison und schliesst die ordentliche Mitgliederversammlung.

Schluss der Mitgliederversammlung: 13.30 Uhr

Zentralpräsident

Protokollführerin



Pascal Jenny



Carolin Thevenin

